



Magische Welten

Veranstaltungen

Herbst 2013

Dr. Horst Rosatzin

Richard Wilhelm – Meister Huang, Ein Vergleich

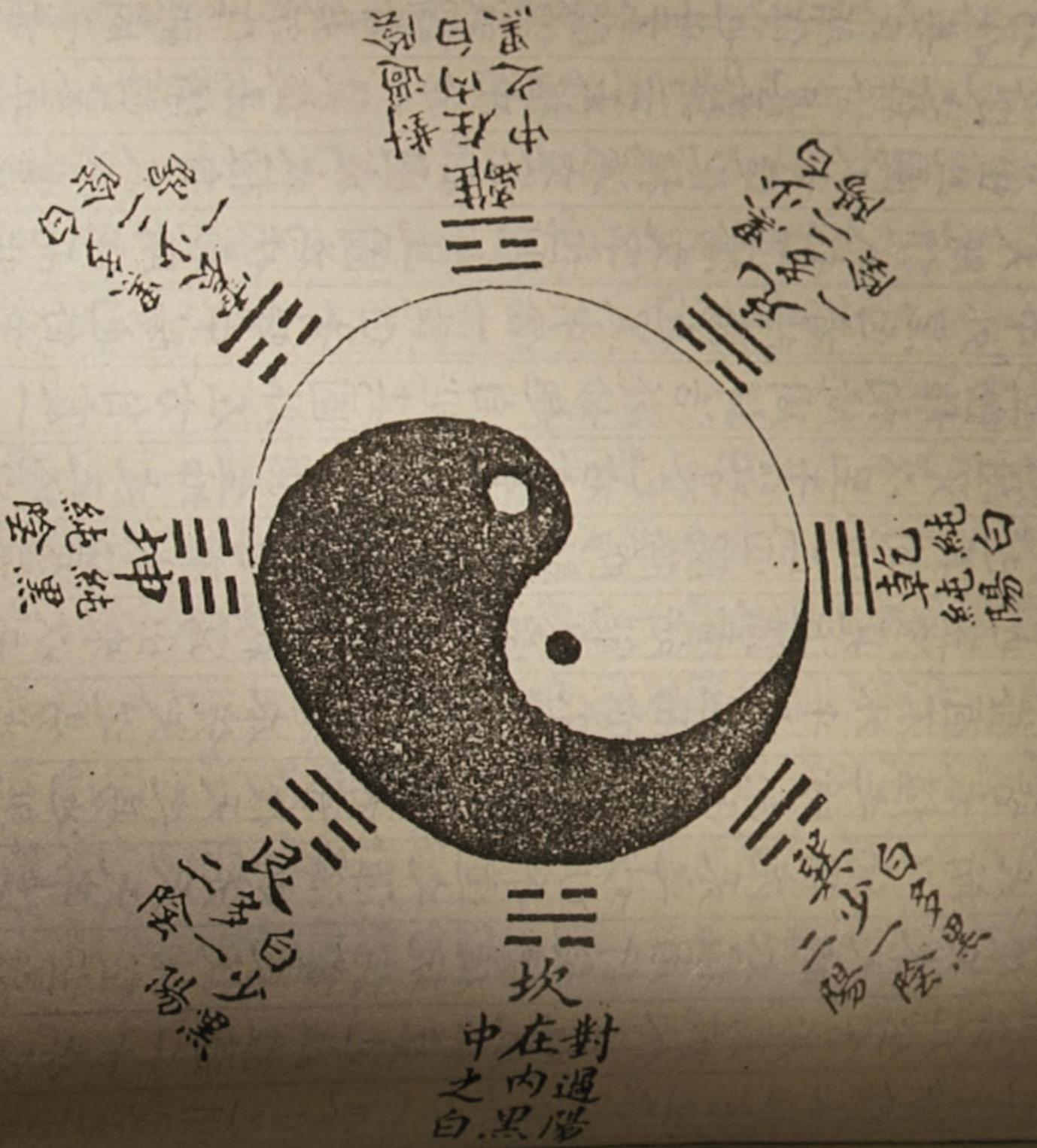
Richard Wilhelm als Kenner des I Ging ist uns allen bekannt. Der kürzlich vorgeführte Film seiner Enkelin hat dessen tiefe Verbundenheit mit China und dem Denken der Chinesen in eindrücklicher Weise zu zeigen vermocht. Mit Meister Huang tritt nun aber jemand ins Blickfeld, der als Chinese das I Ging von seinen über 4000-jährigen Urquellen her interpretiert. Dadurch gelingt es ihm, neue Aspekte zu sehen, die die bisherigen Kommentare in sinnvoller Weise ergänzen.

Wer ist Meister Huang? Er wurde 1921 in Mittelchina geboren und hat eine brillante Laufbahn bis zum Rektor der Shanghai Universität durchlaufen. Zugleich hat er sich im engen Kreis um Meister Yin dem Studium des I Ging gewidmet. 1949, nach der kommunistischen Revolution, wurde das I Ging als feudales Gedankengut verboten. 1966 wurde Meister Huang als Gegner des Kommunismus verhaftet. Er verbrachte dreizehn Jahre im Gefängnis unter den schrecklichsten Umständen. Erst 1979 wurde er wegen mangelnder Beweislage freigesprochen. Meister Huang wanderte nach Amerika aus, wo 1998 in hohem Alter seine englische Übersetzung entstanden ist.

Datum: Samstag, 21. September 2013 um 19.30 Uhr

Ort: Vortragssaal, Gemeindestrasse 27, 8032 Zürich

Eintritt: Fr. 20, Studenten Fr. 15, inkl. Apéro in der Pause.
Für Mitglieder und stat. Gäste frei



Josef Marty, lic. phil. I

Bet-Ruf und seine magischen Hintergründe Alpsegen – ein alpiner Sprechgesang und seine magischen Hintergründe

Der im Schweizer Alpenraum fest verankerte Brauch des Alpsegens oder - wie er richtiger genannt wird - des Bet-Rufs ist ein Sprechgesang, der allabendlich nach Beendigung des Tagewerks auf zahlreichen Schweizer Alpen gerufen wird. In der heutigen Forschung ist er vor allem Gegenstand volkskundlicher und musikethnologischer Untersuchungen. Seine Form hat grosse Ähnlichkeit mit der rhythmischen und dynamischen Differenzierung der Phrasen im gregorianischen Choral. Noch bis weit ins 19. Jahrhundert hinein lag dem Brauch trotz der christlichen Überformung ein magisches Weltverständnis zugrunde. Aus dieser Weltsicht heraus kann er psychologisch auch heute noch verstanden werden. Er hat die Funktion, einen magischen Ring um die Alp und um alles, was darauf lebt zu legen und Mensch und Tier vor äusseren und inneren Gefahren zu schützen.

Datum: Samstag, 5. Oktober 2013 um 19.30 Uhr

Ort: Vortragssaal, Gemeindestrasse 27, 8032 Zürich

Eintritt: Fr. 20, Studenten Fr. 15, inkl. Apéro in der Pause.
Für Mitglieder und stat. Gäste frei



Edwin Beeler

Film „Arme Seelen – Les Revenants“

Edwin Beeler, der Filmmacher, reiste in das mysteriöse Land der Armen Seelen. Dort besuchte er Zeuginnen und Zeugen in ländlichen Gebieten der Innerschweiz, etwa im Entlebuch, im Muotathal oder im Isenthal. Sie erzählten ihm von rätselhaften Wahrnehmungen aus dem Jenseits, von Freveltaten längst Verstorbener, die gesühnt werden müssen.

Der Film recherchiert verschüttete Zeichen der Alpmagie und erinnert an unsere eigenen Mythen, Totengeister und Urbilder, sucht nach Wegen der Selbsterkenntnis, die sich in und unter den Schichten jahrhundertelanger katholischer Kulturablagerungen offenbaren könnten.

Film mit anschliessender Diskussion.

Dauer des Films: 90 Minuten

Datum: Samstag, 26. Oktober 2013 um 17.30 Uhr

Ort: Vortragssaal, Gemeindestrasse 27, 8032 Zürich

Eintritt: Fr. 20, Studenten Fr. 15, inkl. Apéro in der Pause.
Für Mitglieder und stat. Gäste frei

Eva Wertenschlag-Birkhäuser, lic. phil. I

„Das Wort ist das Wichtigste auf der Welt... Es hatte die Aufgabe, die Welt zu ordnen. Es war also eine gute Sache. Und doch löste es zunächst Unordnung aus.“

Das sind Worte des blinden Jägers Ogotemmelé aus dem westafrikanischen Mali im Gespräch mit dem Ethnologen Marcel Griaule 1946. In der komplexen Metaphysik der Ethnie der Dogon, die der alte Jäger in 33 Tagen im Gespräch entfaltet, wird der Mensch vom Wort Gottes überfallen, erwacht zu Kultur und trägt damit zur Verwirklichung der jenseitigen Pläne bei. Wenn er als Bauer die Hirse sät, sät er Gott, denn Gott ist auch ein Hirsekorn. Und wenn dieses reift und aufspringt, spricht es das Wort. Der Mensch aber ist das Instrument. Was hat das mit uns zu tun? Ein Kern der Tiefenpsychologie liegt darin, dass der Sinn menschlichen Lebens in der Erschaffung von Bewusstsein besteht. C.G. Jung schrieb in seinen Erinnerungen: „Die Aufgabe des Menschen..., wäre, sich dessen, was vom Unbewussten her andrängt, bewusst zu werden, anstatt darüber unbewusst und damit identisch zu bleiben. In beiden Fällen würde er seiner Bestimmung, Bewusstsein zu schaffen, untreu. Soweit wir zu erkennen vermögen, ist es der einzige Sinn der menschlichen Existenz, ein Licht anzuzünden in der Finsternis des blossen Seins.“

Der Vortrag beleuchtet einige Bilder aus dem Schöpfungsmythos der Dogon und bringt diese in Verbindung zu uns.

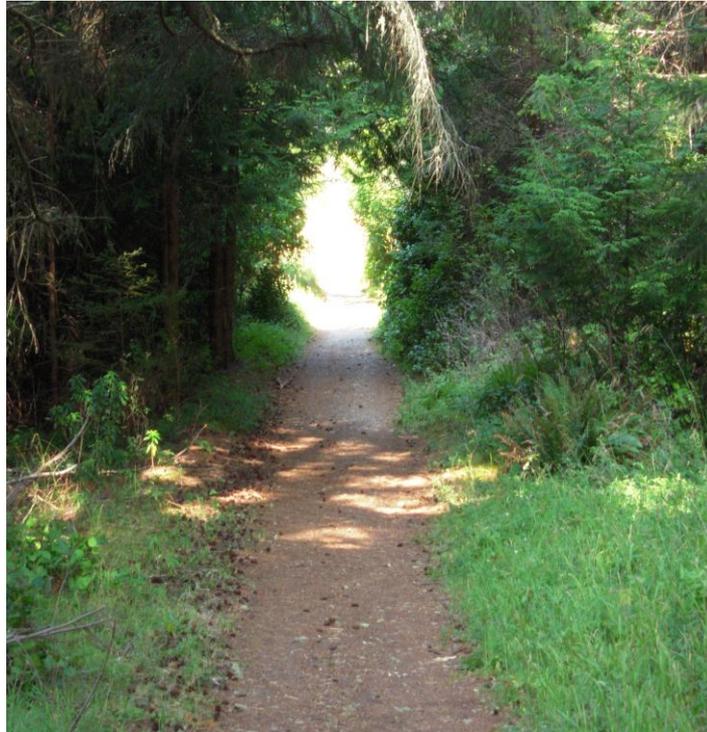
Datum: Samstag, 9. November 2013 um 19.30 Uhr

Ort: Vortragssaal, Gemeindestrasse 27, 8032 Zürich

Eintritt: Fr. 20, Studenten Fr. 15, inkl. Apéro in der Pause.
Für Mitglieder und stat. Gäste frei

Judith Dowling, M.Mus., Vancouver Kanada

The Song of Sophia Re-membering the Voice of Nature



Inspired by C.G. Jung's psychological interpretation of the Gnostic myth of Sophia Achamoth in regard to her fall and exile from the Pleroma (CW 13, § 451), we will explore various qualities of the Feminine, paying special attention to the beauty of her voice. As we attune our ear to her song we hear the message of the heart; we connect with the eros, relatedness and feeling that longs to be remembered to the one-sided rationality, to the concrete materialism of today's world.

The Song of Sophia recalls us to the mysterious Voice of Nature.

Datum: Samstag, 23. November 2013 um 19.30 Uhr

Ort: Vortragssaal, Gemeindestrasse 27, 8032 Zürich

Eintritt: Fr. 20, Studenten Fr. 15, inkl. Apéro in der Pause.
Für Mitglieder und stat. Gäste frei

**Die Vorträge sind öffentlich.
Interessenten sind herzlich willkommen!**

Küchentreff für alle, die sich vor den Vorträgen (welche um 19.30 h beginnen) zu einem Tee oder Kaffee treffen möchten, steht die Küche **ab 18 Uhr** offen.

Die Vorträge, welche um 19.30 Uhr beginnen, dauern jeweils etwa 1 Stunde, gefolgt von einem Apéro und einer Diskussion. Schluss ca. 21.30 Uhr

Unkostenbeitrag für Vorträge Fr. **20.-** /Studenten Fr. **15.-** inkl. Apéro. Beiträge für Doppelvorträge, siehe Ankündigung.

Für Mitglieder und statutarische Gäste frei.

Allfällige Änderungen sind unter **www.psychologischerclub.ch** oder unter **www.psychologyclub.ch** einzusehen.

Clubinterne Mitteilungen - nur für Mitglieder

Chlausessen

Samstag, 7. Dezember 2013 um 17.30 Uhr

Psychologischer Club Zürich

Gemeindestrasse 27, 8032 Zürich

www.psychologischerclub.ch oder www.psychologyclub.ch

kontakt@psychologischerclub.ch

Vorträge:

Schwerpunkt: Magische Welten

Samstag, 21. September 2013

19.30 Uhr

Richard Wilhelm – Meister Huang, Ein Vergleich
mit Dr. Horst Rosatzin

Samstag, 5. Oktober 2013

19.30 Uhr

Bet-Ruf und seine magischen Hintergründe
Alpsegen – ein alpiner Sprechgesang und seine
magischen Hintergründe
mit Josef Marty, lic.phil.I

Samstag, 26. Oktober 2013

17.30 Uhr

Film „Arme Seelen – Les Revenants“
von Edwin Beeler

Samstag, 9. November 2013

19.30 Uhr

„Das Wort ist das Wichtigste auf der Welt... Es
hatte die Aufgabe, die Welt zu ordnen. Es war
also eine gute Sache. Und doch löste es zunächst
Unordnung aus.“
mit Eva Wertenschlag-Birkhäuser, lic. phil. I

Samstag, 23. November 2013

19.30 Uhr

The Song of Sophia: Re-memering the Voice of
Nature
mit Judith Dowling, M.Mus., Vancouver Kanada

Samstag, 7. Dezember 2013

17.30 Uhr

Chlausessen
nur für Mitglieder